



1 Sommermonitoring der Asiatischen Hornisse 2026 – Anleitung

Das Sommermonitoring dient dazu, ein mögliches erstes Auftreten der Asiatischen Hornisse frühzeitig zu erkennen. Monitoring – also gezieltes Beobachten – erhöht die Wahrscheinlichkeit, verdächtige Tiere rasch zu entdecken und Bekämpfungsmaßnahmen einzuleiten. Diese Methode ist besonders sinnvoll in Gebieten, in denen mit einem Neuauftreten dieser Art zu rechnen ist. Dazu zählen Grenzregionen, in denen auf einer Seite der Grenze bereits Nester oder Individuen gefunden wurden, im Nachbarland jedoch noch nicht. Ein Beispiel dafür ist die ungarisch-österreichische Grenzregion, in der im August 2023 ein Nest auf ungarischer Seite gefunden wurde.

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, am Monitoring der Asiatischen Hornisse teilzunehmen. Mit Ihrer Mithilfe leisten Sie einen wichtigen Beitrag: Jede aufmerksame Beobachtung und jede gut dokumentierte Meldung unterstützen den Schutz von Bienen, Artenvielfalt, Landwirtschaft und Menschen.

Für das Monitoring können Sie zwischen zwei Möglichkeiten wählen: dem Fluglochmonitoring bei Ihren Bienenvölkern oder der Beobachtung eines Locktopfs, also einer künstlichen Futterstelle für Hornissen und Wespen. Die Locktopfbeobachtung ist auch für Interessierte geeignet, die keine eigenen Bienenvölker besitzen. Das Sommermonitoring 2026 wird im Rahmen des Projekts ZUSIMLANA durchgeführt, eines österreichisch-ungarischen Projekts zur Früherkennung und Eindämmung invasiver Arten wie der Asiatischen Hornisse. Dafür arbeiten Forschung, Imkerei, Landwirtschaft, Naturschutz und Behörden grenzüberschreitend zusammen und entwickeln gemeinsame Wege für Meldung, Monitoring und Bekämpfung.

1.1 Möglichkeit 1: FLUGLOCHMONITORING

Die Beobachtung des Insektenflugs vor den Fluglöchern am Bienenstand im Sommer und Herbst ist eine bewährte Vorgehensweise, um ein eventuelles Auftreten der Asiatischen Hornisse frühzeitig zu entdecken. Ein Vorteil dieser Methode für Imkernde ist, dass Fluglochbeobachtungen ohnehin Teil der regelmäßigen Bienenstandkontrolle sind, weil sie wesentlich zu einer verbesserten Volksführung beitragen können.

WAS zu tun ist

- 1) Fluglöcher des ausgewählten Bienenstands 20 Minuten lang auf auffällige Fluginsekten beobachten.
 - in Zeiträumen mit regem Bienenflug
 - mindestens zweimal pro Monat von Juli bis Oktober
 - Achten Sie besonders auf **hornissengroße Insekten mit gelben Beinen**, die vor dem Flugloch schweben (siehe Vergleichsgrafik auf dem Protokollblatt).
- 2) Beobachtungsbogen ausfüllen
- 3) Protokoll an bienen@ages.at schicken
 - ca. am 20. August und am 15. Oktober; ein zeitgerechtes Erinnerungs-E-Mail wird verschickt
 - Papierlose Alternative: Ausfüllen eines Online-Formulars bei jeder Beobachtung (siehe weiter unten)

1.2 Möglichkeit 2: Locktopfmonitoring

Ein Locktopf stellt eine potenzielle Futterquelle für Hornissen dar. Er kann an einem geeigneten Ort aufgestellt werden, den Sie leicht aufsuchen und beobachten können, zum Beispiel in der Nähe Ihres Hauses, auf einem Balkon oder auf einer Terrasse. Diese Alternative kann daher unter Umständen einfacher umzusetzen sein als das Fluglochmonitoring. Ein weiterer Vorteil dieser Methode ist, dass Sie sich auch ohne eigene Bienenvölker am Monitoring beteiligen können.

WAS zu tun ist

- 1) Locktopf vorbereiten (siehe Anleitung unten)
- 2) Locktopf an einer gut einsehbaren Stelle mindestens 1 m über dem Erdboden aufhängen oder aufstellen, mindestens einen halben Tag vor der ersten Beobachtung
- 3) Locktopf 10 bis 20 Minuten lang auf auffällige Fluginsekten beobachten.
 - zu regenfreien Zeiten; Mittagshitze vermeiden
 - zweimal pro Monat von Juli bis Oktober
 - Achten Sie besonders auf **hornissengroße Insekten mit gelben Beinen**, die den Locktopf besuchen (siehe Vergleichsgrafik auf dem Protokollblatt).
- 4) Beobachtungsbogen ausfüllen
- 5) Protokoll an bienen@ages.at schicken
 - ca. am 20. August und am 15. Oktober; ein zeitgerechtes Erinnerungs-E-Mail wird verschickt
 - Alternative: Ausfüllen eines Online-Formulars bei jeder Beobachtung (siehe weiter unten)

Locktopf erstellen

Ausgangsmaterial ist ein 500-g-Honigglas mit gut schließendem Blech- oder Plastikdeckel. In den Deckel wird ein Schlitz geschnitten, durch den ein Docht gezogen wird (siehe Abbildung). Als Docht dient ein Schwammtuch oder ein anderes saugfähiges und widerstandsfähiges Material. Der Docht sollte die Öffnung im Deckel vollständig ausfüllen, damit kein Insekt in das Glas gelangt. Das Glas wird mit einer geeigneten Lockmischung befüllt. Es gibt viele Rezeptvarianten, unter anderem aufgrund unterschiedlicher Beschaffungspreise und regional unterschiedlicher Lockwirkungen.



© AGES / Schorkopf

Wir empfehlen folgende Locktopfmischung. Die Mengenangaben reichen für die ausreichende Füllung eines 500-g-Honigglases mit einer häufig verwendeten Lockmischung („französische Mischung“):

- 1/3 süßer Weißwein (=100 ml)
- 1/3 Bier (=100 ml)
- 1/3 süßer Fruchtsaft oder Fruchtsirup (=100 ml)

Sollten Honigbienen den Locktopf besuchen, sollte die Zuckermenge stark reduziert werden, um die Mischung für Bienen weniger attraktiv zu machen (z. B. Fruchtsirup stark verdünnen). Eine andere häufig erwähnte Methode ist die zusätzliche Zugabe von hochprozentigem Alkohol. Unserer Erfahrung nach bringt diese Methode jedoch nicht den gewünschten Effekt.



Locktopf betreuen

Um den Locktopf durchgehend attraktiv für Hornissen zu halten, sollten Sie Folgendes beachten:

- Falls möglich, zu Beginn der Beobachtungsperiode ein mit Lockmittel angefeuchtetes, nicht tropfendes Tuch in unmittelbarer Nähe des Locktopfs anbringen oder aufhängen. Dies hilft, Hornissen zur Futterstelle anzulocken.
- Regelmäßig die Füllmenge kontrollieren und prüfen, ob der Docht mit Lockmittel durchnässt ist; wenn nötig, nachfüllen.
- Lockflüssigkeit mindestens alle zwei Wochen austauschen, jedenfalls aber dann, wenn die Flüssigkeit offensichtlich verdorben ist (z. B. verpilzt) und kaum mehr Wespen oder andere Insekten angelockt werden.
- Bei vermehrtem Besuch von Ameisen den Zugang erschweren (z. B. durch eine Wasserbarriere), da zu viele Ameisen auf dem Locktopf andere Besucher verscheuchen.
- Die Attraktivität von Locktöpfen kann bei großer Hitze oder kühler Witterung abnehmen – bei Hitze kann Beschattung helfen.
- Nach anhaltendem Regen: Qualität der Futtermischung überprüfen.

1.3 Monitoring ohne Fallen – Warum?

Wir haben uns bewusst gegen die Verwendung von Hornissenfallen zum Monitoring entschieden, weil ...

- ... Totfallen Tausende Insekten töten und damit unsere Natur schwer schädigen können.
- ... Lebendfallen nur dann Lebendfallen bleiben, wenn viel Betreuungszeit investiert wird (u. a. mindestens einmal täglich kontrollieren).
- ... Bienenvölker im Sommer und Herbst für die Asiatische Hornisse ein sehr attraktives Lockmittel sind.
- ... eine lebende Asiatische Hornisse den Weg zum Nest zeigen kann, eine tote Hornisse hingegen nicht.

1.3.1.1 Was tun bei einer verdächtigen Beobachtung?

- Fotografieren oder filmen Sie das verdächtige Tier. Bitte achten Sie darauf, dass die Färbung des Tieres gut erkennbar ist; vermeiden Sie nach Möglichkeit Gegenlicht.
- Schicken Sie die Meldung möglichst am selben Tag inklusive Fotos oder Videos sowie mit Angabe des Beobachtungsortes und einer Kontakt-Telefonnummer an **bienen@ages.at**. Bestätigte Meldungen werden von uns an die Meldeplattform „velutinamelden.at“ und an die Behörden weitergeleitet.
- WICHTIG: Die Meldung von Verdachtsfällen an **bienen@ages.at** ist ein Service für Projektteilnehmende. Andere Sichtungen von Personen, die nicht am Projekt teilnehmen, sollten über die Meldeplattform „velutinamelden.at“ gemeldet werden.

Kontakt bei Fragen

Dr. Dirk Louis Schorkopf (AGES), +43-50555-33135
Herbert Grafl (LV der Burgenländischen Bienenzuchtvereine)



1.4 Alternative: Einmeldung via Online-Formular

Alternativ zur Verwendung des Papierbogens können Sie Ihre Beobachtungen auch in ein Online-Formular eintragen. Bitte geben Sie jede Beobachtung einzeln ein, idealerweise direkt nach der Durchführung der Beobachtung. Verwenden Sie dafür den untenstehenden Link bzw. QR-Code.



<https://www.askallo.com/mepah9bd/survey.html>

2 Protokoll: Sommermonitoring der Asiatischen Hornisse

Name Beobachter:in:

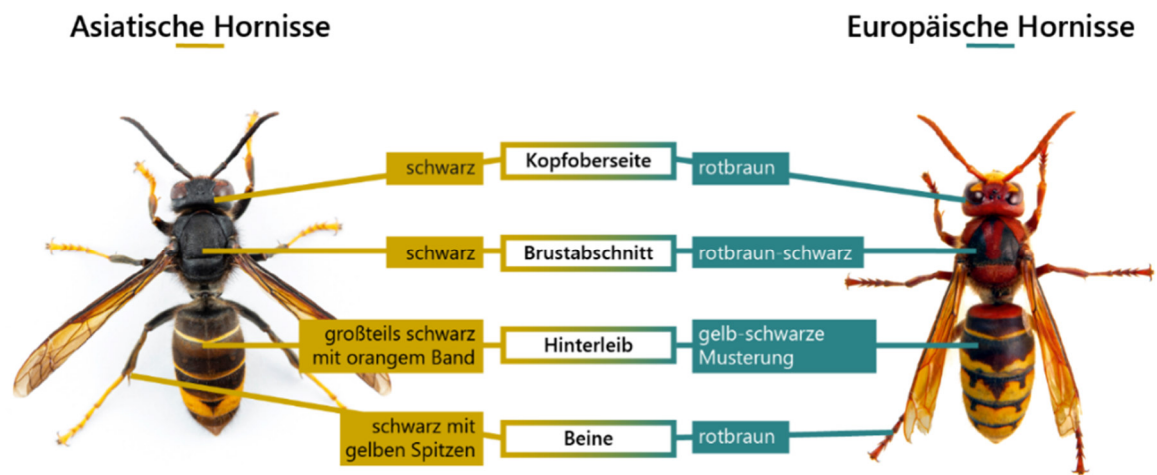
Kontakt-E-Mail:

Methode: o Flugloch o Locktopf

Falls passend: Anzahl der Völker am Bienenstand der Beobachtung:

Falls passend: Art der Locktopfmischung:

Beobachtungsstandort: Gemeinde PLZ:



© AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH / Fotos v.l.n.r.: Brais Seara/Shutterstock.com; NERYXCOM/Shutterstock.com

Datum	Uhrzeit		Temperatur, °C	Geschätzte Anzahl Individuen, vor Bienenvölkern/am Locktopf gesehen*			
	Beginn	Ende		Asiatische Hornisse	Europäische Hornisse	Wespe	Andere Beobachtungen (z.B. Fliegen)

*Zählweise: Tragen Sie die maximale Anzahl der Tiere ein, die Sie gleichzeitig gesehen haben. Beispiel: Sie sehen zuerst 2 Wespen gleichzeitig, später 5 Wespen gleichzeitig und am Ende 3 Wespen gleichzeitig. Tragen Sie 5 in die Spalte „Wespen“ ein, weil Sie maximal 5 Wespen gleichzeitig gesehen haben.

